



Das Magazin des Unterstützungsinstitutes der Bundespolizei

INFORMATION

JUNI 2025

Amtseinführung -
Dekretübergabe
Ressourcen & Achtsamkeit
Wiener Ferienspiel 2025

www.ui-wien.at

**IMPRESSUM**

Unterstützungsinstitut der Bundespolizei
Körperschaft öffentlichen Rechts
(OGH Zl:30B 644/51)
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
UID Nr.:ATU16209500
Rechtsstandort ist Wien
Vorstandsdirektor: Mag. Andreas KRAJCSY

Redaktion:

Chefredakteur Mag. Andreas KRAJCSY
Astrid SEIDL
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
Tel.:01/31310-30 Fax: 30189
EMail:kanzlei@ui-wien.at
<https://www.ui-wien.at>

Fotos:

Filmdienst der LPD Wien, Heide Säuerl, Simon
Lehmann, Astrid Seidl, Kurt Hengelmüller,
Eva Wrazdil, wikipedia.org

Layout und Design:
Astrid SEIDL

Druck und Versand:
Gutenberg-Werbering
Gesellschaft m.b.H.
Anastastius-Grün-Strasse 6
4021 Linz



Produziert nach der
Richtlinie des
Österreichischen
Umweltzeichens,
„Druckerzeugnisse“

Gutenberg-Werbering GmbH,
UW-Nr. 844

URHEBERRECHT:

Alle in dieser Broschüre erscheinenden Beiträge sind urheberrechtlich (Eigenverlag oder Fremdverlag) geschützt.
Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungssystemen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich bezeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen von eingesandten Artikeln vor.

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

Information für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes über interne Bereiche, polizeirelevante Themen und sonstige interessante Themen und Beiträge.

INHALT

- 2** Impressum
- 3** Vorwort von Mag. Andreas KRAJCSY
- 4** Dekretübergabe an den UI - Vorstandsdirektor, HR Mag. Andreas Krajcsy
- 5** Neue Geschäftseinteilung in der Hausverwaltung
- 6 - 7** Drohnen bei der Wiener Polizei - 2. Teil, von Simon Lehmann
- 8 - 9** Ressourcen & Achtsamkeit, von Michaela Grünwald, ADir.
- 10** Werbung „Aloe Vera“
- 11** Werbung „Fa. Gelbmann - Thermenwartung“
- 12 - 13** Rezept „Saure Suppe“, von Astrid Seidl
- 14 - 15** Heilpflanze - Die Echinacea, von Astrid Seidl
- 16 - 17** Wiener Ferienspiel 2025
- 18 - 19** Rätsel, von Astrid Seidl
- 20 - 23** Kultur, von Hannes Gans
- 24** Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag
- 25** Werbung „Hotel Legenstein“
- 26** Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
- 27** Rätsellösungen

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!



Die rasante technische Entwicklung macht auch vor der Polizei keinen Halt.

Seit mehreren Jahren schon werden Drohnen – fliegende Kameras – bei verschiedenen Anlässen, insbesondere bei GSOD-Einsätzen, erfolgreich eingesetzt.

Astrid Seidl hat sich des Themas angenommen und zusammen mit den Drohnenverantwortlichen der Landespolizeidirektion Wien eine mehrteilige Reportage gestaltet.

In einem weiteren interessanten Artikel beschreibt eine Psychotherapeutin der Mitarbeiterbetreuung der Landespolizeidirektion Wien die dort angebotenen Reflexionsgruppen für psychische Gesundheit und

Arbeitsfähigkeit, die betroffene Kollegen helfen sollen, belastende Lebenssituationen zu meistern.

Ich wünsche allen unseren Mitgliedern und ihren Familien einen schönen Sommer und erholsamen Urlaub.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Andreas Kopy". The signature is written in a cursive, flowing style.

Amtseinführung – Dekretübergabe an den neuen Vorstandsdirektor HR Mag. Andreas Krajcsy



Am 22.4.2025 fand im Beisein zahlreicher Führungskräfte, darunter auch Bundespolizeidirektor Michael Takacs, die offizielle Amtseinführung des neuen Vorstandsdirektors des UI Hofrat Mag. Andreas Krajcsy durch Landespolizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl statt.

Fotos vom Filmdienst der LPD Wien



Zuständige Hausverwalter für die Häuser

gültig ab 01.06.2025

Tel.: 01/313 10 DW

Andreas MIROTA: DW 30195

Wien 9., Müllnergasse 23-25

Bahar AYDIN: DW 30196

Wien 3., Baumgasse 5

Wien 3., Am Heumarkt 29-33

Wien 3., Boerhaavegasse 11

Wien 3., Kaisergartengasse 2

Wien 14., Maroltingergasse 7

Wien 14., Isbarygasse 5-7

Benjamin LIENDL: DW 30197

Wien 4., Rainergasse 21

Wien 5., Wehrgasse 1

Wien 16., Possingergasse 53-57

Wien 16., Possingergasse 59-61

Stefan KOPPER: DW 30194

Wien 2., Obere Donaustraße 77

Wien 15., Preysinggasse 20

Wien 15., Winckelmannstraße 20

Wien 18., Gersthofer Straße 135

Wien 23., Ketzergasse 12

Drohnen bei der Wiener Polizei – 2. Teil

Ausbildung zum UAS-Operator

Seit dem Jahr 2024 gibt es ein neues Ausbildungsmodell, das in drei Module gegliedert ist.

Modul 1 - Grundausbildung:

Im ersten Modul, der Grundausbildung, erlangen die Teilnehmer die Tagfluglizenz mit dem kleinsten Drohnenmodell. Dabei wird die praktische Ausbildung vorgezogen. Ähnlich wie beim L-17 Modell erlangen die Teilnehmer zuerst die praktischen Fähigkeiten durch UAS-Instruktoren. Nachdem die Praxis positiv absolviert wurde, geht es zum Theorie-Kurs, der drei Tage lang dauert und bei dem unter anderem Luftrecht, Meteorologie und menschliches Leistungsvermögen gelehrt wird. Abgeschlossen wird das Modul 1 mit einer theoretischen Prüfung durch die Austro Control, sowie einer praktischen Flugprüfung durch einen Prüfer der Flugpolizei.

Im Anschluss sind die Teilnehmer berechtigt, von Beginn der Morgendämmerung bis Ende der Abenddämmerung – sprich Tageslicht – mit dem kleinsten Drohnenmodell Einsätze zu fliegen.

Modul 2 - Nachtflugausbildung:

Das Modul 2 umfasst die Nachtflugausbildung und eine Typenschulung (Type-Rating) für das nächst größere Drohnenmodell, die DJI M30T. Da die Einsätze oftmals bis in die Nacht andauern, ist die Absolvierung des Modul 2 für die volle Einsatzfähigkeit unabdingbar.





Berechtigt sind die Teilnehmer je nach Einsatz- bzw. Flug Erfahrung. Ungefähr 100 Flugstunden sollten die UAS-Operatoren dabei gesammelt haben, um zum Modul 2 zugelassen zu werden. In der Nachtflugausbildung wird in drei Nächten auf sämtliche Anforderungen bei Dunkelheit eingegangen, da in der Nacht spezielle Dinge beachtet werden müssen, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Zusätzlich werden im Zuge des Type-Ratings die technischen Möglichkeiten der DJI M30T nähergebracht und in der Praxis geübt. Abgeschlossen wird das Modul 2 mit einer praktischen Prüfung bei Dunkelheit.



Modul 3 - Type-Rating DJI M300 RTK

Das Modul 3 beinhaltet ein dreitägiges Type-Rating auf die größte im Einsatz befindliche Drohne, der DJI M300 RTK. Im Zuge dieses Moduls werden die technischen Details dieses Modells gelehrt und in der Praxis sowohl bei Tag als auch bei Nacht geübt.

Bericht und Fotos von Simon Lehmann

„Ressourcen & Achtsamkeit“ - Eine Reflexionsgruppe für psychische Gesundheit und Arbeitsfähigkeit

Die seit 2007 bestehende monatliche Reflexionsgruppe hat ihre Wurzeln im psychologischen Beratungsprojekt „Pro Cop“, welches 1998 ins Leben gerufen wurde, sowie in der 2006 gegründeten „Personalentwicklung“ und ist in der seit 2018 bestehenden Mitarbeiterbetreuung der LPD Wien verankert.

„Ich kann mir immer etwas mitnehmen von der Gruppe“, sagt eine langjährige Teilnehmerin. Sie ist seit 15 Jahren regelmäßig beim monatlich stattfindenden Gruppentreffen dabei.

Ein kurzer geschichtlicher Abriss über die Entstehung bzw. Entwicklung dieser moderierten Reflexionsgruppe:

Im Sommer 2006 beauftragte der ehemalige Herr Gen.Mjr. Mahrer Herrn Obst. Mag. Ernst Vitek, BA M.Sc, damals LKA-FU, Mitbegründer des Projektes „Pro Cop“ und in weiterer Folge Leiter des Projektes „Personalentwicklung“, mit der Erstellung eines Konzeptes für eine Personalentwicklung im Bereich des LPK Wiens.

Ein Grund für die Initiierung dieses Projektes waren fünf Suizide von Polizisten innerhalb eines Jahres im Bereich des damaligen LPK Wiens. Es wurde von Seiten des Dienstgebers analysiert, in wie fern möglicherweise berufliche Aspekte dazu beigetragen hatten.

In diesem Konzept enthalten war der Bereich der Beratung und Betreuung, unter anderem die Moderation von Gruppenprozessen, sowie das Gründen von Selbsthilfegruppen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die krankheitswertige Symptome aufweisen, um sie wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern. Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichsten psychischen Problemen, wie Depressionen, Burn-Out Symptomatik, Alkoholismus oder posttrau-

matischen Belastungssymptomen, trafen sich einmal monatlich nachmittags in der Örtlichkeit der damaligen „Personalentwicklung“ in Wien 3., Fasangasse 27. Dort fand ein moderierter Austausch von Betroffenen statt.

In weiterer Folge habe ich die Moderation dieser Gruppe 2018 übernommen.

In der Zeit der Covid19 – Pandemie fanden die Treffen am Wiener Zentralfriedhof in Simmering statt. Gesprochen wurde dabei im Gehen bzw. zur wärmeren Jahreszeit im Sitzen in der Wiese oder auf den Bänken. Seit Ende der Pandemie findet die Gruppe in den Räumlichkeiten der Mitarbeiterbetreuung in Wien 18., Gersthofer Straße 135 statt.

Was macht nun unter anderem die Wirkung einer Gruppe aus?

Menschen sind soziale Wesen, die das Miteinander und den Austausch untereinander brauchen, um gut (über)-leben zu können. In Zeiten von Krisen, egal ob dienstlicher oder privater Natur, sind wir Menschen auch auf Unterstützung von anderen Menschen angewiesen bzw. kann es sehr hilfreich sein, über die eigenen Probleme und Schwierigkeiten zu sprechen. Probleme erzählen zu können, von anderen gehört zu werden bzw. von anderen hören zu können, wie sie schwierige Lebenssituationen gemeistert haben, kann eine wirkungsvolle Erfahrung sein.

Bei diesen Treffen ist es einerseits möglich zu reflektieren – „Wie geht es mir momentan? Gibt es etwas, das ich gerne besprechen möchte? Wäre es hilfreich die Sichtweise von anderen Gruppenmitgliedern zu hören?“ - andererseits Kolleginnen und Kollegen mit eigenen Erfahrungen und daraus entwickelten Strategien bei ihren Anliegen zu unterstützen. Eine Kollegin aus der Gruppe sagt dazu: „Ich komme immer gerne zur Gruppe. War es anfangs ein wichtiger Beitrag, um mich aus meinem Tief herauszuholen, ist es jetzt ein fixer Bestandteil, um mir bewusst zu halten, wie gut es mir nunmehr geht und was ich bereits geschafft habe. Ich lerne immer wieder durch die Erfahrung der anderen und kann meine Erfahrung weitergeben und damit anderen Kolleginnen und Kollegen helfen und sie motivieren.“

Manchmal ergibt sich in der Begrüßungsrunde ein gemeinsames Thema, das wir dann weiterbesprechen oder aber mit einer geführten Tagtraumreise, einer sogenannten „Imagination“, bearbeiten. Dabei werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, sich ein vorgegebenes Motiv vorzustellen. Im Anschluss daran wird versucht, diese Vorstellung aufs Papier zu bringen, also zu zeichnen. Aus meiner Erfahrung als Psychotherapeutin für Katathym Imaginative Psychotherapie ist dies eine Möglichkeit, sich jenseits von Sprache, nämlich durch Zeichnen, auszudrücken, um so zu neuen Gedanken, Denkweisen oder Erkenntnissen zu kommen.

In der Psychotherapie versteht man unter Ressourcen innere Potentiale eines Menschen. Dazu gehören Erfahrungen, Fertigkeiten und die Fähigkeit des Menschen, wieder Sinn im Leben zu finden, wie zum Beispiel nach einem Todesfall. Diese inneren Potentiale sind oft gar nicht im Bewusstsein des Menschen.

Im Salutogenese - Ansatz von Aaron Antonovsky wird versucht, die persönlichen Ressourcen zu erkennen und zu fördern.

Der Begriff der Achtsamkeit stammt ursprünglich aus der buddhistischen Tradition. Es geht dabei um die Fähigkeit des Geistes, bei einer Sache zu bleiben, etwas im Gedächtnis zu behalten und mit der Aufmerksamkeit im Hier und Jetzt zu sein.

Univ.Ass. Dr. Mag. Mag. Ernst Vitek, BA, M.Sc sagt heute rückblickend: „Polizistinnen und Polizisten sind wie Ärzte, Pflegepersonal etc. außerordentlichen psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt. Eine Reflexionsgruppe ist ein wichtiges Instrumentarium, um Belastungen abzubauen bzw. eine wichtige Vorbeugung gegen Burn Out Symptome.“

Bei der Gruppe „Ressourcen & Achtsamkeit“ handelt es sich um eine offene Gruppe. Das Vereinbaren eines Probetermins bzw. die Termine des laufenden Jahres sind auf der Homepage der Mitarbeiterbetreuung zu erfahren.



Kontakt:

Michaela Grünwald, ADir.

Tel.: +43 1 31310/ 76063. Mobil: +43 (0) 664/ 8410167

michaela.gruenwald@polizei.gv.at

Bericht von Michaela Grünwald, ADir
Psychotherapeutin für Katathym Imaginative
Psychotherapie

Foto vom Filmdienst der LPD Wien

Die Aloe Vera – Pflege-Expertin mit Tradition

Bis ins 19. Jahrhundert konnte man in fast jedem Haushalt einen Topf mit Aloe Vera auf der Küchenfensterbank finden. Egal ob Verbrennungen, Insektenstiche, Sonnenbrand oder kleinere Schnitt- oder Schürfwunden – sie alle wurden mit dem Gel oder dem Saft aus den Blättern der Pflanze behandelt. Dieses Wissen geriet aufgrund des sich rasch entwickelnden medizinischen Fortschritts lange Zeit in Vergessenheit und wird nun nach und nach wiederentdeckt.

Quelle: Seitz, R. (o.J.): Der Aloe Boom



Homepage: www.lrworld.com/lady8

Ansprechpartner: Johanna Strobl > anklicken,
dann „weiter zum Shop von Johanna“

Tel. 0664 511 95 68

- 1 Instant Emergency Spray, 150 ml: Beruhigung und Pflege großflächig beanspruchter Hautpartien, hinzu kommt ein sanfter Schutzfilm.
- 2 Instant Emergency Cream Gel, 30 ml: Gezielte, Regeneration, Pflege und Schutz kleiner beanspruchter Hautstellen durch das Magic Power Duo.
- 3 Moisturising Concentrated Gel, 100 ml: Kühlender Feuchtigkeitsboost für trockene und gereizte Haut mit 90 % Aloe – Vera Gel.
- 4 Protecting Propolis Cream, 100 ml: Reichhaltiger Schutz für trockene, pflegebedürftige Haut mit dem Bienenharz-Extrakt Propolis.

JETZT NOCH BESSER –
ALOE VERA SPECIAL CARE

Dein täglicher Begleiter für schnelle Hilfe im Alltag





Installationen
GELBMANN e.U.
Inhaberin: Barbara Stipkovich, Gablenzgasse 112, 1160 Wien
Althaus und Wohnungssanierung
GAS - WASSER - HEIZUNG
Telefon: 01 492 05 50 Internet: www.installateur-gelbmann.at



Thermenaktion 2025

Ihre jährliche Thermenwartung ist fällig.

Kosten: 138,- inkl. MwSt., exkl. Ersatzteile

Wir bitten Sie höflich, uns bezüglich der genauen Terminvereinbarung zu kontaktieren. Bei uns haben Sie die Wahl:



MAIL: info@installateur-gelbmann.at



TEL: 0676 349 51 18



Mit freundlichen Grüßen
Ihr Installationen Gelbmann e.U.

„Saure Suppe“

Klassische alte Rezepte wieder neu entdecken und die Hausmannskost von Omas Küche aufleben lassen, das ist immer eine Reise in die Vergangenheit.



Wer kennt die Frage nicht - Was koche ich heute nur? - es sollte nicht immer Fleisch, sondern etwas Leichtes, Schnelles sein, das bekömmlich schmeckt und leicht von der Hand geht. Immer mehr junge Menschen möchten die alte Hausmannskost ausprobieren, um die verschiedenen Geschmacksrichtungen der alten Küche zu entdecken und vielleicht auch neu zu interpretieren.

Ein Klassiker davon ist die „Saure Suppe“, ein einfaches schnelles Rezept, das sehr gut schmeckt, traditionell und auch preisgünstig ist. Als Beilage zu dieser gebundenen Suppe kann man geröstete Kartoffeln oder die knusprige Variante, geröstete Brotwürfeln, servieren.

Zutaten für 4 Personen:

250 ml Wasser
1 TL Salz
1 TL Kümmel
500 ml Sauermilch (oder Buttermilch)
1 EL Sauerrahm
1 EL Mehl



REZEPT

Das Wasser mit Salz und dem Kümmel zum Kochen bringen. Nun die Sauermilch mit dem Mehl und dem Sauerrahm gut versprudeln und mit einem Schneebesen in das kochende Salz-Kümmel-Wasser einrühren. Aufpassen, es sollten keine Klümpchen entstehen!

Danach die Suppe noch leicht köcheln lassen und mit Brot, gerösteten Brotwürfeln oder gerösteten Erdäpfeln servieren.



Diese Suppe ist sehr schnell gekocht und macht nicht nur satt, nein sie schmeckt auch hervorragend gut. Kostengünstige alte Hausmannskost aus Oma's Küche hat auch heute noch ihren Stellenwert und sollte nicht vergessen werden, also probiert sie aus und genießt sie.

Bericht und Fotos von Astrid Seidl



**Das Unterstützungsinstitut der Bundespolizei
wünscht allen Leserinnen und Lesern
einen schönen, erholsamen Sommer!**

Eine Staude für jeden Gartenliebhaber „Der Sonnenhut - Die Echinacea“

Wer kennt sie nicht, die Sonnenhüte, auch Igelköpfe oder Scheinsonnenhüte genannt, mit ihren rosa, gelben, weißen, roten oder pinken Köpfen, die im Garten richtige Schmetterlings- und Bienenmagnete sind.

Schon im 17. Jahrhundert war die Echinacea in Europa bekannt, aber erst in den letzten 20 – 30 Jahren rückte die Pflanze immer mehr ins Rampenlicht der Gärtner und Züchter. Heute zählt sie zu den beliebtesten Blütenstauden in unseren Gärten. Ihren Ursprung hat die Echinacea im östlichen und zentralen Nordamerika. Die „Echinacea“, eine Pflanzengattung aus der Familie der Korbblütler, ist nicht nur eine wunderschöne Gartenpflanze, sondern auch in der Arznei nicht mehr wegzudenken. Sie ist eine alte Heilpflanze, die schon die Ureinwohner Amerikas genutzt haben, da sie eine Vielzahl an gesundheitlich wirksamen Inhaltsstoffen wie Flavonoide, Alkamide, Ätherische Öle und Vitamin C besitzt. Ihre Inhaltsstoffe stärken das Immunsystem, helfen bei Atemwegs- und Erkältungskrankheiten, Harnwegsinfekten und unterstützen auch die Wundheilung. Verarbeitet werden hierfür die Blüten und die Wurzeln der Pflanze für Tropfen, Kapseln, Säfte und Tees. Vorsicht ist aber bei zu hoher Dosierung geboten, da sie zu Übelkeit, Erbrechen und allergischen Reaktionen führen kann.



Die köpfchenförmigen Blütenstände stehen einzeln auf langen behaarten Stielen und können eine Wuchshöhe von bis zu 80 - 100 cm erreichen. Das mittige Köpfchen der Pflanze ist ein halb kugelförmiger harter Mittelpunkt mit Igelstacheln, daher werden sie auch Igelköpfe genannt. Am Rande des Mittelpunkts entspringen die farbenprächtigen Zungenblüten. Die Echinacea gibt es in 40 verschiedenen Farben und Formen.

Sie bevorzugt einen hellen sonnigen Standort, kommt aber auch mit Trockenheit gut zurecht und ist winterhart. Pflanzen sollte man die Staude im Frühjahr oder Herbst. Eine Staunässe im Boden sollte unbedingt vermieden werden, da es sonst im Winter zu einigen Ausfällen kommen kann. Die Pflanze ist sehr genügsam, es reicht, wenn man sie im Frühjahr düngt, um die Blütezeit im Sommer zu verlängern. Die verblühten Pflanzenteile sollte man abschneiden, damit die

Echinacea wieder mehr Kraft für neue Triebe entwickeln kann. Ihre Blütezeit ist von Ende Juni bis September und sie ist ein fleißiger Blüher, d.h. es blüht eine Blüte nach der anderen. Sie gehört zu den robustesten Pflanzengattungen und ist eine der beliebtesten Stauden in unseren Gärten. Eine Kombination mit anderen Blumen wie z.B. Scharfgarbe, Asten, Ziersalbei, verschiedenen Gräsern etc. verwandelt den Garten in ein Blütenmeer.

Befallen jedoch Schädlinge wie Schnecken oder der echte Mehltau die Pflanze, dann muss rasch gehandelt werden, indem man die Schnecken regelmäßig absammelt sowie befallene Pflanzenteile sofort abschneidet.

Ein Staudenbeet mit den leuchtenden Blütenblättern der Echinacea im Garten oder auf der Terrasse ist ein farbenprächtiges Naturschauspiel und gibt ausreichend Nahrung für Bienen und Schmetterlinge.

Bericht von Astrid Seidl

Fotos von Astrid Seidl und wikipedia.org



Liebe UI – Leser und Leserinnen!

Leider hat sich bei der letzten Ausgabe März 2025 ein kleiner Fehler bei dem Artikel über die UI-Gästewohnungen eingeschlichen. Derzeit ist eine dritte Gästewohnung nicht in Planung!

Die Hausverwaltung

Wiener Ferienspiel

Anmeldung nicht erforderlich!
Jeweils 13:00 bis 18:00 Uhr.



- 1| Schulverkehrsgarten Prater:
1020 Wien, Hauptallee 98
Alles rund ums Fahrrad
- 2| Wasserpolizei:
1020 Wien, Handelskai 267
Mitfahren im Polizeiboot
- 3| Wega/Landesverkehrsabteilung:
Rossauer Kaserne
1090 Wien, Schlickplatz 6
Kletterturm/Polizeifahrzeuge
- 4| Polizeidiensthundeeinheit:
Polizeihundeabrichteplatz
1210 Wien, Hofherr-Schranz-Gasse 6
Polizeidiensthunde

5. Juli 2025

1



2



Mit freundlicher Unterstützung des
Kuratoriums der Polizeimusik Wien
in Kooperation mit



WIENXTRA
FERIENSPIEL.AT

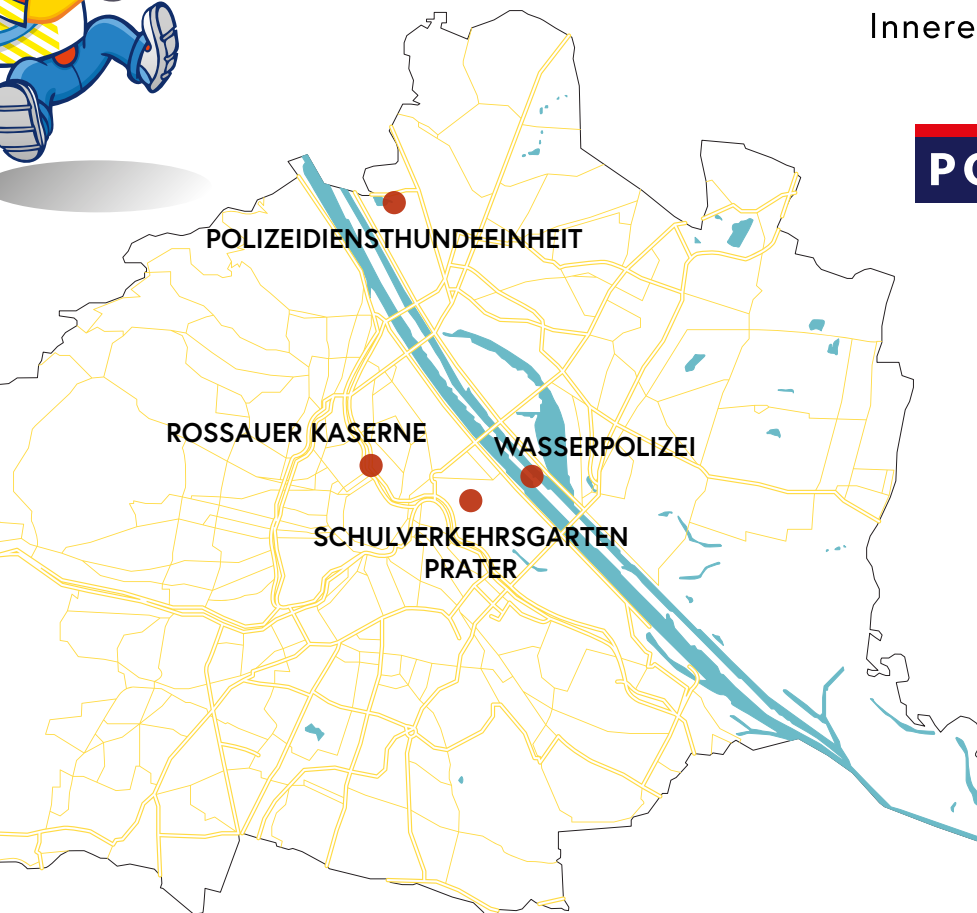
Landespolizeidirektion Wien, Büro Öffentlichkeitsarbeit, Referat Veranstaltungsmanagement und Neue Medien – Verantwortlicher: Oberstleutnant Harald Trottman-Garbsch, BA M

2025



 Bundesministerium
Inneres

POLIZEI 



26. Juli 2025



16. August 2025



23. August 2025





Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren Bild durch 10 Fehler. Bilderrätsel von Astrid Seidl, Lösung auf Seite 27



Wortsuchrätsel "SPORT"																
Q	L	S	I	B	Q	N	E	R	H	A	F	I	K	S	D	T
J	A	K	N	A	E	B	Y	V	O	X	V	G	Z	Q	E	I
H	N	T	I	S	Z	Y	W	A	X	Z	E	Z	P	N	U	Q
P	G	E	K	K	R	P	B	W	D	W	X	P	N	Q	O	L
Y	L	E	U	E	V	N	Q	X	K	K	Z	I	Y	O	Y	Z
Q	A	P	S	T	Y	U	N	J	W	W	S	P	E	A	U	K
W	U	O	N	B	Y	P	L	O	Q	O	H	N	W	W	J	J
O	F	K	H	A	O	J	Z	G	J	F	R	L	T	E	A	N
A	W	Z	B	L	N	B	B	G	Z	F	Y	W	V	K	E	O
S	D	X	V	L	A	U	F	E	N	T	K	U	C	Z	A	V
Z	D	H	J	A	J	J	L	N	Y	J	V	C	N	D	I	H
K	T	E	O	L	G	M	E	W	Q	D	J	A	N	W	N	C
H	A	Y	Y	Q	Z	U	Y	H	H	C	T	M	A	S	C	A
X	D	R	J	D	C	K	X	T	E	R	L	J	Z	E	A	K
E	T	H	A	Z	X	I	Y	D	Y	M	Q	Y	W	N	U	M
N	O	H	I	T	C	G	Z	F	L	L	A	B	S	S	U	F
R	P	G	P	O	E	T	K	V	D	B	T	F	Y	Y	A	A
E	P	I	T	S	L	V	F	L	M	R	A	I	N	R	O	U
D	K	Z	L	I	W	U	N	I	Y	Y	D	T	X	S	O	H
U	Z	Y	H	A	L	F	V	A	M	A	R	A	T	H	O	N
R	F	E	W	U	W	B	V	N	N	I	M	L	C	Z	C	D
L	E	L	L	W	C	I	O	N	H	Z	Q	W	A	Q	P	A
E	B	I	O	R	U	E	L	A	K	X	E	W	I	E	V	M
J	W	J	T	X	W	H	L	C	D	O	F	Q	P	J	R	M
E	A	C	Y	E	Y	O	E	T	B	Q	K	V	O	D	H	E
J	F	W	Z	Q	N	K	Y	Y	B	X	Q	B	W	J	L	D
M	Y	W	H	U	E	O	B	F	W	D	A	D	O	V	Z	B
G	W	R	Y	Y	L	I	A	G	H	W	B	E	T	X	Q	L
C	H	H	T	T	E	G	L	C	G	D	N	U	Z	K	E	X
H	A	N	D	B	A	L	L	J	Z	X	L	U	G	V	G	N

Basketball

Boxen

Fussball

Handball

Joggen

Karate

Langlauf

Laufen

Marathon

Reiten

Rudern

Skifahren

Tanzen

Tennis

Volleyball

Für Kulturgenuß muss es kein Regentag sein, Wiens Museen sind bestens klimatisiert.

Weltmuseum Wien: WER HAT DIE HOSEN AN? Beinkleider aller Zeiten für ihn und sie

Noble Römer, gewickelt in die festliche Toga, konnten über die seltsame Tracht ihrer barbarischen Nachbarn nur die Nase rümpfen. Da trugen diese wilden Reiter doch bei ihren Angriffen auf das Imperium Schläuche über ihren Beinen. Heute ist es unvorstellbar, dass eine Hochkultur über Jahrhunderte ohne die Hose angekommen ist. Die Ausstellung lädt zu einem Streifzug durch 3.000 Jahre Hosengeschichte aus aller Welt ein. Das älteste Exemplar stammt aus Turfan in Westchina und ist als Replik zu bewundern. Auf Bildern tritt mit uns den Hosenrollen aus Oper und Theater eine charmante Aneignung männlicher Darstellung durch schlanke junge Frauen entgegen. Raffiniert eingewirkt in den historischen Stoff sind Kunst der Gegenwart und Spaß am Begreifen männlicher und weiblicher Hosen.



Ausstellungsansicht © KHM-Museumsverband,
Foto: Daniel Sostaric

Technisches Museum Wien: MATERIALWELTEN Woraus und wie unsere Welt gemacht wird

Man sollte die 13 Themeninseln durchwandert haben, um an der „Maschinenwand“ die Ergebnisse aktueller Verarbeitung zu verstehen und entsprechend würdigen zu können. Dort geht es um Schmieden, Schweißen, Fräsen, Gießen oder Pressen, um beispielsweise ein Fahrrad perfekt treten zu lassen. Wenn es sich um ein E-Bike handelt, wird die Liste der „Zusatzstoffe“ für den Laien allerdings unübersichtlich. Es beginnt mit einer Vorstellung der „Seltenen Erden“, ohne die moderne Technologie undenkbar ist. Aber auch Holz hat überraschende Seiten. Neben Zellulose besteht es aus Lignin, das sowohl im Barriquefass als auch in der chemischen Industrie in vielfacher Weise eingesetzt wird. Station für Station wird man einem besonderen Material begegnen bis zum Kohlenstoff für die Dampflokomotive 12.10.



Vielfältiger Kunststoff in Station 10,
Ausstellungsansicht © Kulturundwein

Wien Museum: KONTROLLIERTE FREIHEIT Kultur wuchs auf den Trümmern von 1945

70 bzw. 80 Jahre sind eine lange Zeit, die viel vergessen lässt. Es war also höchst notwendig, den Nachgeborenen zu erzählen, was sich damals in Wien tatsächlich abgespielt hat, nachdem die Deutsche Wehrmacht vertrieben und die von dem Atomis zerbombte Stadt von den Sowjets am 13. April 1945 erobert, pardon, befreit worden war. Menschen waren Anfang April 45 obdachlos, weil ausgebombt, Kälte und Hunger beherrschten den Alltag, aber trotz allem auch der Wille zu Leben und Kultur. Mit einer Fülle an Material wie Plakaten, Dokumenten, vielen Fotos und Theaterprogrammen, sogar mit Filmausschnitten wurde der Besuch der Ausstellung als kurzweilige Lehrstunde in Geschichte gestaltet, die uns über die Distanz betrachtet eine Heldenzeit unserer Vorfahren wieder präsent machen soll.



Spielzeugjeep „Military Police“, 1945-1955,
Foto: TimTom

Albertina Modern: REMIX Rheinlands Kunst aus zwei Sammlungen

Köln und Düsseldorf werden mit Fug und Recht als Keimzelle einer Avantgarde von internationaler Bedeutung bezeichnet. Eugen Viehof, Gründer von Allkauf, hat nicht nur die wirtschaftlichen Vorteile eines Selbstbedienungs-Großmarktes bereits in den 1960er-Jahren, sondern auch das künstlerische Potential des Rheinlandes erkannt. Es wurde eine Sammlung mit ca. 1.400 Arbeiten angelegt, von Künstlern mit Bezug zu dieser Gegend. Mit „REMIX. Von Gerhard Richter bis Katharina Grosse“ wurde ganz nach dem Vorbild der Tonstudios Kunst der Sammlung Viehof und der Albertina neu abgemischt. Großteils gewaltige Formate laden in wahrhaft generöser Präsentation zur Augeweide, ja sogar zum sanften psychedelischen Drogenrausch in der Begegnung mit dem Who's Who zeitgenössischer Kunst ein.



REMIX,
Ausstellungsansicht © Kulturundwein

Die ausführlichen Artikel dazu gibt es unter
www.kulturundwein.at

Bericht und Bilder von Hannes Gans

Ein Sommer mit „traumhafter“ Kultur in Niederösterreich

Schallaburg: TRÄUME...TRÄUMEN Die Wirklichkeit abseits der Realität

Träume sind Schäume! Oder doch viel mehr als eine „Gaukelei der Götter“? In drei Kapiteln wird bis 2. November 2025 die Schallaburg zum Traumlabor, das vom Schlaferlebnis über die Tagträume bis zur „hellwachen“ Utopie die Vielschichtigkeit dieses Phänomens begreifen lässt. Die Deutung der Träume ist so alt wie die Menschheit und wurde von Sigmund Freud wissenschaftlich zur Psychoanalyse eingesetzt. Wahrträume sind auch praktisch, wenn Ideen über das Aufwachen hinaus gerettet werden. Ein paar Schritte weiter findet sich in den stimmungsvollen Gewölben eine Einladung, im Wachzustand den schönsten Gedanken nachzuhängen; als Labsal für unsere Seele. Zuletzt: Was wäre das Dasein ohne Visionen?! Wie das „I Have a Dream“ von Martin Luther King für eine bessere Zukunft der USA.



TRÄUME...TÄUMEN, Schallaburg Gartenansicht
© Klaus Pichler

Museum Niederösterreich: TIERE DER NACHT sagen sich am Abend „Guten Morgen“

Wenn sich das Tageslicht verabschiedet hat, werden zahlreiche Tierarten höchst aktiv. Sie beginnen zu jagen und zu fressen, aber auch zu schwärmen, zu zirpen oder zu duften, um den richtigen Partner für die Fortpflanzung zu finden. Mit ein bisschen Glück lässt sich in der Dämmerung eine Fledermaus bei ihrem gaukelnden Flug beobachten. Diesen kleinen gefährdeten Säugern ist ein eigener Schwerpunkt in der Sonderausstellung im Haus für Natur gewidmet. Bei der Gestaltung wurde in spielerischer Weise an das Thema herangegangen. Aufmerksamkeit ist nötig, um die „Klänge der Nacht“ zu vernehmen, um an der „TA-TA-TA-Station“ die Echoortung zu begreifen oder mit gespitzten Ohren, tastenden Händen und guten Augen die Dunkelheit aus der Perspektive von Fuchs, Igel, Eule & Co zu erleben.



Wasserfledermaus © shutterstock,
Agami Photo Agency

MAMUZ Museum Mistelbach: EISZEIT Mammutstoßzähne, Jäger, deren Waffen & Gräber

Europa war vor 40.000 Jahren zu einem guten Teil von einem Eisschild bedeckt. Dazwischen breiteten sich Steppen aus, auf denen die sogenannte Megafauna genügend Nahrung fand. Neben Mammuts und Wollnashörnern grasteten friedlich Pferde und Rentiere in der Gegend, in der sich heute das Weinviertel mit Feldern und Rebstöcken erstreckt. Aus war es mit dem Frieden, als Horden zweibeiniger Nomaden auftauchten. Der Homo Sapiens war Sammler und vor allem ein geschickter Jäger. Um diese unterkühlte erdgeschichtliche Periode geht es bis 30. November 2025 im MAMUZ Museum Mistelbach. Gezeigt werden archäologische Funde wie das sensationelle Grab der 27.000 Jahre alten Zwillinge von Krems-Wachtberg, aber auch Waffen und in beeindruckender Lebensgröße die Tiere, die damit erlegt wurden.



Die Zwillinge und ihr Cousin von Krems-Wachtberg
© Kulturundwein

Albertina Klosterneuburg: DE SCULPTURA Der Unterhaltungswert von Kunst in 3D

Die Räume sind Licht durchflutet, öffnen sich großzügig den Blicken und strahlen dabei eine wunderbare Ruhe aus, die dazu einlädt, den gezeigten Objekten alle Zeit dieser Welt zu widmen. Die Rede ist vom ehemaligen Essl-Museum, dem idealen Standort für Skulpturen ohne Scheu vor seltsamen Materialien und vitaler Thematik. Albertina sei Dank, dass dieses einmalige Haus wieder bespielt wird. Die Ideen zu dreidimensionalen Arbeiten entspringen eher einer Auseinandersetzung mit dem Urgrund aller Kreativität, der Sexualität, und dem Willen, deren vielschichtige Erscheinungsformen zu vermitteln. Dazu kommt der Spaß an der Hetz, die wahren Absichten in scheinbar unschuldigen Gegenständen zu verbergen, wie Erwin Wurm, der dazu ein eigenes Universum des Schmunzelns errichtet hat.



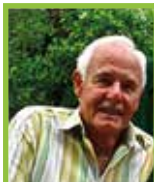
Franz West, Differential, 2003, Ausstellungsansicht
© Kulturundwein

Die ausführlichen Artikel dazu gibt es unter www.kulturundwein.at

Bericht und Bilder von Hannes Gans

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

TITEL	I.R.	VORNAME	NACHNAME	GEBURTSTAG
KontrlInsp	i.R.	Othmar	BORAN	80
CheflInsp	i.R.	Norbert	HACKAUF	80
GrInsp	i.R.	Franz	KRASSNIG	80
CheflInsp	i.R.	Johann	FUHRMANN	85
RevInsp	i.R.	Gerda	HAMMER	85
AbtInsp	i.R.	Dominik	HERZOG	85
OI	i.R.	Josef	LUKATSCHKE	85
Oberst	i.R.	Friedrich	MACH	85
Oberst	i.R.	Gerhard	NICK	85
GrInsp	i.R.	Christine	SCHAMBÖCK	85
CheflInsp	i.R.	Walter	ZUNKE	85
BezInsp	i.R.	Franz	BURANITS	90
BezInsp	i.R.	Johann	HOFER	90
AbtInsp	i.R.	Alois	FICHTINGER	95
BezInsp	i.R.	Franz	KOTZINGER	95
RayInsp	i.R.	Johann	KUSZTRICH	95
BezInsp	i.R.	Eduard	WOLMERSTORFER	95



HENGELMÜLLER Kurt, General i.R. 85

General Hengelmüller Kurt wurde in Wien geboren und trat nach dem Bundesheer 1958 zur Sicherheitswache ein. Zu den schönsten Dienstjahren zählte die Zeit bei der Funkstreife von 1962 bis 1968. Nach Absolvierung der Offiziersausbildung versah er in verschiedenen Stadtpolizeikommanden und im Generalinspektorat seinen Dienst. Fit und agil hält er sich mit Reisen, Pflege des Freundschaftskreises und der Gartenarbeit.



STOCKINGER Franz, Oberst i.R. 85

Oberst i.R. STOCKINGER Franz wuchs in NÖ auf. Der gelernte Elektriker trat 1961 der Polizei bei. Die interessanteste Zeit war für ihn die Zeit bei der Funkstreife, die schönste die bei der LVA. 2003 trat er in den Ruhestand. Als Pilot bereiste er mit dem Segelflieger unzählige Länder. Er war sehr sportlich, bestieg u.a. den Kilimandscharo und fuhr mit dem Kajak von Ulm bis Wien. Von Heide Säuerl



**1 NACHT
GRATIS.**

DAS GANZE JAHR.



QR-Code scannen &
Hotel entdecken.

<https://bit.ly/3A7zwYg>

EXKLUSIVES PARTNERANGEBOT 2025

LIEBE, LEBEN,
LEIDENSCHAFT –
Urlaub im
Legenstein.

Steirische Herzlichkeit trifft auf Genuss &
Wohlbefinden – erleben Sie es selbst.



VULKANLANDHOTEL LEGENSTEIN
Bairisch Kölldorf 14 • 8344 Bad Gleichenberg

Ab einem Aufenthalt von 3 Nächten
schenken wir 1 Nacht gratis dazu.
Anreise täglich möglich.

Buchungscode: EDELSTEINBONUS

Angebot buchbar bis 21.12.2025

Jetzt buchen!

+43 (0) 3159 2220
info@legenstein.at



VERSTORBENE

Wir gedenken unserer
verstorbenen Mitglieder

TITEL		VORNAME	NACHNAME	GEBURTS-DATUM	STERBE-DATUM
GrInsp	i.R.	Franz	GRAF	05.11.1953	01.05.2025
GrInsp	i.R.	Helmut	HOFMANN	20.11.1964	03.03.2025
GrInsp		Jörg	HOLZINGER	16.09.1967	11.04.2025
Oberst	i.R.	Walther	KASZELIK	11.06.1954	29.04.2025
ChefInsp	i.R.	Ferdinand	KREJCI	06.03.1942	18.04.2025
GrInsp	i.R.	Thomas	LARISCH	28.01.1959	26.04.2025
GrInsp	i.R.	Rudolf	ROSCHITZ	24.02.1937	17.05.2025
GrInsp	i.R.	Raimund	SCHLÖGL	25.08.1926	12.05.2025
Oberst	i.R.	Heribert	SPREITZER	10.12.1931	26.02.2025
BezInsp	i.R.	Franz	STANGL	08.11.1924	30.04.2025
ChefInsp	i.R.	Alfred	THORVARTL	25.10.1957	13.03.2025
GrInsp		Werner	VINKOV	10.04.1965	08.05.2025
GrInsp	i.R.	Heide	WENINGER	08.01.1973	27.04.2025
GrInsp	i.R.	Robert	ZADINEK	19.02.1946	22.03.2025



MAYER Josef,
Bezirksinspektor i.R.
*05.09.1926 † 27.02.2025

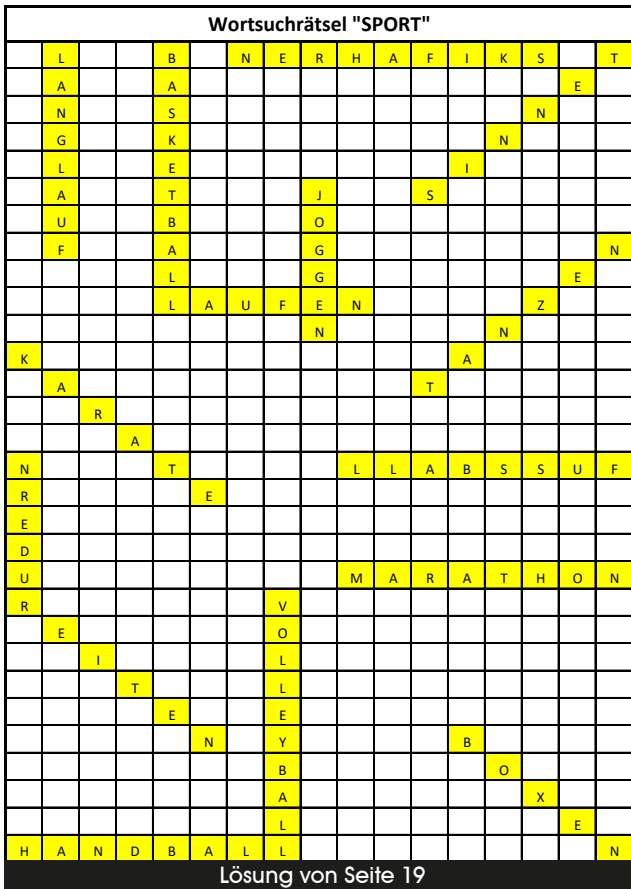


SPITALER Willibald
Chefinspektor i.R.
*03.07.1949 † 21.04.2025





Lösung von Seite 18



Bei Unzustellbarkeit
bitte zurück an:
Unterstützungsinstitut
der Bundespolizei

Müllnergasse 23 -25/1/5
1090 Wien



Weinhof KRAMMER

Heiligensteinstraße 14
3561 Zöbing

der trenker
baut & saniert GmbH

Die Baufirma TRENKER
ist ein kompetenter Partner
in allen Bereichen des Bauens.
Leistungsumfang: Neu- und
Umbau Althausanierung
Gestaltung von Fassaden
oder Außenanlagen

Kontakt: Christian Trenker
Mobil: +43 664 358 51 50
mail: dertrenkerbaut@gmail.com



LUKE
Ihr Installateur.
HEIZUNG • BAD • SANITÄR
FLIESEN • RENOVIERUNG
01/486 18 00
1220 Wien, Zwerchböckweg 4, 1. OG



REITMEIER GmbH
Bringt Farbe in's Leben.

Custozzagasse 3
1030 Wien
Tel.: 01 / 718 22 51
www.maler-reitmeier.at



Member of **UniCredit**



FACHFIRMA FÜR PARKETTBÖDEN
VERLEGEN · SCHLEIFEN · VERSIEGELN · FACHMÄNNISCHE BERATUNG
TEPPICHBÖDEN · PLASTIKBÖDEN



Küchen, Bäder, Türen, Fenster, Beschäftigungen
2010 Österreich, Salzburg 1011 1012 Wien, Innsbruck 101
Hofen, Salzburg 1011, Salzburg 1012
Hofen, Salzburg 1011, Salzburg 1012



ALFRED HUBER Fensterservice GmbH.
Kastenfenster - Fenster - Türen - Beschattungen



1020 Wien, Taborstraße 59 - Tel.: 01 - 212 79 40